



Generaldirektion der Landwirtschaft, der Naturressourcen und der Umwelt
Abteilung Natur und Forsten
Direktion für Jagd und Fischerei

Jägerprüfung 2026

Theoretische Prüfung

Erste Sitzung

Fragebogen

Dieses Heft besteht aus 60 nummerierten Fragen. Falls es unvollständig sein sollte, fragen Sie

bitte einen Aufseher um es gegen ein vollständiges Exemplar umzutauschen.

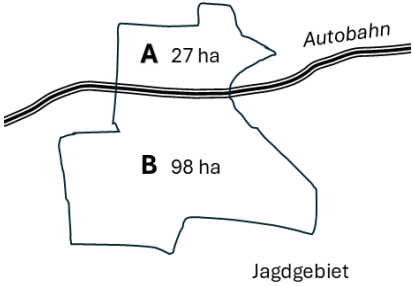
Zur Erinnerung :

Für eine richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt (**+1**)


Bei einer falschen oder unterlassenen Antwort gibt es keinen Punkt (**0**)

Gute Prüfung !

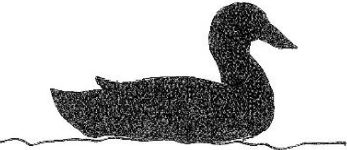
TEIL 1- Kenntnis der Jagd- und Naturschutzgesetzgebung (Fragen Nr. 1 bis 15)

1.	<p>In diesem Gebiet, das aus zwei Teilen, A und B, nördlich der Sambre-Maas-Linie liegt, ist die Jagd auf Rehwild</p>  <p>Das Diagramm zeigt ein Jagdgebiet, das in zwei Teile unterteilt ist: Teil A mit einer Fläche von 27 ha und Teil B mit einer Fläche von 98 ha. Eine Autobahn verläuft nördlich von Teil A und trennt es von Teil B. Die gesamte Fläche ist als 'Jagdgebiet' beschriftet.</p>	a) in dem Gebiet A und dem Gebiet B erlaubt.	b) im Gebiet A verboten, im Gebiet B jedoch erlaubt.	c) ist in beiden Gebieten, A und B, verboten.
2.	In der wallonischen Region ist die Treibjagd verboten	a) während der gesamten Zeit zwischen dem offiziellen Sonnenuntergang und dem offiziellen Sonnenaufgang.	b) nur ab einer halben Stunde nach dem offiziellen Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor dem offiziellen Sonnenaufgang.	c) nur ab einer Stunde nach dem offiziellen Sonnenuntergang bis eine Stunde vor dem offiziellen Sonnenaufgang.
3.	Ein Jagdjahr beginnt	a) am 1. Januar und endet am 31. Dezember.	b) am 1. Juli und endet am 30. Juni.	c) am 1. September und endet am 31. August.
4.	Welches der nebenstehenden Säugetiere ist durch das Jagdgesetz als Wild eingestuft?	a) Der Dachs.	b) Das Eichhörnchen.	c) Der Steinmarder.
5.	Der Transport und das Auswildern lebender Fasane ist erlaubt während des gesamten Monats	a) Januar.	b) August.	c) Oktober.
6.	Welche der 3 nebenstehenden Wildarten darf am heutigen Samstag, den 21. Februar 2026 bejagt werden?	a) Das Wildkaninchen.	b) Die Kanadagans.	c) Die Stockente.

7.	Darf ein Restaurant heute, am 21. Februar 2026, legal ein Rehfilet auf seiner Speisekarte anbieten?	a)	Ja, ohne Problem.	b)	Ja, unter der Bedingung, dass das Reh aus einem anderen Land stammt und seine Herkunft nachweisbar ist.	c)	Nein, auf keinen Fall.
8.	Die Vernichtung von Wildschweinen auf dem Gebiet eines Jagdrechthinhabers kann erlaubt werden	a)	das ganze Jahr über, unter Einhaltung einer Reihe von Bedingungen.	b)	nur außerhalb der Jagdsaison auf Wildschweine.	c)	nur während der Jagdzeit auf Wildschweine, wenn der Jagdrechthinhaber nachts vom Ansitz aus schießen möchte.
9.	Die für den Transport eines gemäß Abschussplan erlegten Hirsches notwendige Abschusskontrollzettel muss ausgestellt werden durch	a)	den Inhaber des Jagdrechtes des Revieres, wo das Tier erlegt wurde.	b)	den Vorsitzenden des Hegeringes, wo das Tier erlegt wurde.	c)	einen Beamten der Abteilung Natur und Forsten.
10.	Der Beitritt eines Jagdrechthinhabers zum Hegering in dem sich sein Jagdrevier befindet ist Pflicht, um	a)	Hasen bejagen zu können.	b)	Transportbänder für Hochwild zu erhalten.	c)	Schwarzwild vernichten zu können.
11.	Die Ergänzungsfütterung für Hochwild ist	a)	ganzjährig erlaubt.	b)	nur vom 1. November bis 30. April erlaubt.	c)	nur vom 1. Mai bis 31. Oktober erlaubt.
12.	Welche der nebenstehenden Aussagen zur Beizjagd in der wallonischen Region ist richtig?	a)	Jeder Jäger, der die Beizjagd ausübt, muß im Besitz eines gültigen Jagdscheines oder einer gültigen Jagdlizenz sein.	b)	Egal um welche Wildart es sich handelt - die Jagdöffnungs- und Schlusszeiten sind für die Beizjagd und die Jagd mit der Schusswaffe identisch.	c)	Die Beizjagd ist nördlich der Samber-Maaslinie nur in Revieren mit einer Mindestgröße von 25 ha (zusammenhängend) erlaubt.
13.	Das Schießen einer Patrone mit Metallschrotkörnern, die mehr als 1 % Blei (Metall) enthält, ist verboten	a)	nur über Teichen, Flüssen und anderen natürlichen oder künstlichen Gewässern.	b)	nur bis zu 50 Meter von Feuchtgebieten entfernt.	c)	bis zu 100 Meter von Feuchtgebieten entfernt.
14.	Das Gesetz vom 14. Juli 1961 regelt die Entschädigung von Schäden, die durch Rotwild verursacht werden in	a)	landwirtschaftlichen Flächen.	b)	Waldbeständen.	c)	landwirtschaftlichen Flächen und Waldbeständen.

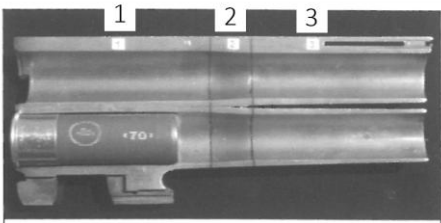
15.	Geben Sie an, welches der nebenstehenden Tiere durch das Naturschutzgesetz geschützt ist.	a)	Das Hermelin.	b)	Die Wildkatze.	c)	Die Saatgans.
<u>TEIL 2 - Kenntnis der Wild- und Tierarten sowie der Jagdhunde (Fragen Nr. 16 bis 45)</u>							
16.	Beim Rotwild verlieren die alten Hirsche ihre Stangen für gewöhnlich	a)	vor den jungen Hirschen.	b)	zur selben Zeit wie die jungen Hirsche.	c)	nach den jungen Hirschen.
17.	Um welchen Hirsch handelt es sich bei dieser unten dargestellten Hirschtrophäe? 	a)	ungerader 6-Ender.	b)	ungerader 12-Ender.	c)	ungerader 10-Ender.
18.	Die Schulterhöhe (höchster Punkt des Rückens, an der Verbindung zum Hals) eines ausgewachsenen Rehs liegt zwischen	a)	60 und 80 cm.	b)	100 und 120 cm.	c)	140 und 160 cm.
19.	In unserer Region ist das Rehwild eine Tierart der	a)	Felder.	b)	Waldränder und Übergangszonen.	c)	Wälder.
20.	Unter normalen Bedingungen, und wenn es ungestört leben kann, ist das Muffelwild	a)	überwiegend tagaktiv.	b)	überwiegend nachtaktiv.	c)	sowohl tag- als auch nachtaktiv.
21.	Das Schwarzwild ist ein Allesfresser, dessen Nahrungsspektrum normalerweise besteht aus	a)	gleichviel pflanzlicher wie tierischer Nahrung.	b)	überwiegend pflanzlicher Nahrung.	c)	überwiegend tierischer Nahrung.

22.	Der jährliche Zuwachs einer Schwarzwildpopulation	a)	ist konstant.	b)	schwankt von Jahr zu Jahr.	c)	überschreitet niemals 100%.
23.	Geben Sie an, bei welchem der nebenstehenden Lebensräume man unter günstigen Bedingungen die höchsten Hasenbestände beobachten kann.	a)	Gebiete mit großen Ackerflächen.	b)	Stark Bewaldete Gebiete.	c)	Feuchtgebiete.
24.	In den Ardennen findet man	a)	Populationen des europäischen Hasen und des Schneehasen.	b)	ausschließlich Populationen des Schneehasen.	c)	ausschließlich Populationen des europäischen Hasen.
25.	Welches ist bei einem ausgewachsenen Rebhuhn das sicherste Kriterium, um sicher zu sein, dass es sich um ein Weibchen handelt?	a)	Die oberen Flügeldeckenfedern (die dem Körper am nächsten gelegenen Flügelfedern) weisen helle Streifen in Form eines Lothringer Kreuzes auf (Längsstreifen mit Querstreifen).	b)	Das Vorhandensein eines braunen, hufeisenförmigen Flecks auf der Unterseite der Brust.	c)	der Farbe der Ständer (Beine).
26.	Die jungen Rebhühner verlassen das Nest	a)	schnell nach dem Schlüpfen.	b)	etwa 10 Tage nach dem Schlüpfen.	c)	etwa 20 Tage nach dem Schlüpfen.
27.	Beim Fasan schlüpfen die Küken normalerweise im	a)	März-April.	b)	Mai-Juni.	c)	August-September.
28.	Der Fasan ist eine Art, die	a)	über die Fähigkeit verfügt, sich verschiedenen Lebensräumen anzupassen.	b)	sich nur in stark bewaldeten Lebensräumen natürlich entwickeln kann.	c)	sich nicht natürlich in unseren Lebensräumen entwickeln kann und deshalb Unterstützung durch Zucht und Auswilderungsmaßnahmen benötigt.

29.	Die Waldschnepfe ernährt sich	a)	fast ausschließlich von Gräsern.	b)	fast ausschließlich von Samen.	c)	fast ausschließlich von Tieren (Würmer, Insektenlarven, ...)
30.	Diese Silhouette ist offensichtlich die 	a)	einer Schwimmente.	b)	einer Tauchente.	c)	eines Kormoran.
31.	Die Jungfüchse werden selbstständig und gehen auf die Suche nach einem eigenen Territorium	a)	im Frühling.	b)	im Sommer.	c)	im Winter.
32.	Welcher der 3 Marderartigen frisst besonders gerne Obst?	a)	Der Steinmarder.	b)	Der Iltis.	c)	Das Mauswiesel.
33.	Die jungen Kaninchen sind besonders empfindlich	a)	gegen Trockenheit.	b)	gegen starke Regenfälle.	c)	gegen Frost.
34.	Die weißen Flecken auf den Halsseiten der erwachsenen Ringeltaube charakterisieren	a)	nur männliche Vögel.	b)	nur weibliche Vögel.	c)	Vögel beiderlei Geschlechts.
35.	Das Kaninchen kann Schäden verursachen	a)	ausschliesslich in forstlichen Pflanzungen.	b)	ausschliesslich in landwirtschaftlichen Kulturen.	c)	sowohl in forstlichen Pflanzungen als auch in landwirtschaftlichen Kulturen.
36.	Welche dieser 3 Krankheiten ist auf den Menschen übertragbar?	a)	Die afrikanische Schweinepest.	b)	Die Trichinose.	c)	Die Ausjeszky-Krankheit.
37.	Dieses Tier ist	a)	ein Reh.	b)	ein Stück Damwild.	c)	ein Stück Rotwild.
38.	Dieser Wasservogel ist	a)	ein Zwergtaucher.	b)	ein Blässhuhn.	c)	in Teichhuhn.

39.	Dieser 4 cm lange Abdruck eines erwachsenen Tieres gehört zu	a)	einem Wildschwein.	b)	Rotwild.	c)	Rehwild.
40.	Diese Vögel sind	a)	Rebhühner	b)	Wachteln	c)	Fasanenhennen
41.	Dieser Nachtgreifvogel ist	a)	ein Waldkauz.	b)	ein Steinkauz.	c)	eine Schleiereule.
42.	Dieser Rabenvogel ist	a)	eine Rabenkrähe.	b)	eine Saatkrähe.	c)	eine Dohle.
43.	Diese Taube ist	a)	eine Turteltaube.	b)	eine Türkentaube.	c)	eine Felsentaube.
44.	Diese Jagdhunderasse wird eingestuft in die Kategorie der	a)	Vorstehhunde.	b)	Apportierhunde.	c)	Schweißhunde.
45.	Es handelt sich höchstwahrscheinlich um einen Bau von	a)	Wildkaninchen	b)	Hasen	c)	Dachsen

TEIL 3 - Kenntnis der Waffen, Munition und Jagdethik (Fragen Nr. 46 bis 60)

46.	Wo befindet sich die Kammer des Laufs? 	a)	Bei 1.	b)	Bei 2.	c)	Bei 3.
47.	Welches Teil findet man nur in Flintenmunition?	a)	Die Patronenhülse.	b)	Das Zündhütchen.	c)	Der (Plastik)Becher.

48.	Man verwendet vorzugsweise Patronen mit Metallschrotkörnern der Schrotstärke 2 für den Schuss auf	a)	Wildkaninchen.	b)	Fuchs.	c)	Waldschnepe.
49.	Welche der nebenstehenden Flinten verfügt über den grössten Laufdurchmesser?	a)	Kaliber 16.	b)	Kaliber 20.	c)	Kaliber 410.
50.	Eine Verengung des inneren Laufdurchmessers von 0,3 mm an der Mündung einer Flinte entspricht	a)	1/4 Choke.	b)	1/2 Choke.	c)	Vollchoke.
51.	Auf der Hülse einer Kugelpatrone mit der Aufschrift 7 x 64 bezeichnet die Zahl 64	a)	den Durchmesser des Geschosses in Zehntelmilimetern.	b)	die Länge der Hülse in mm.	c)	das Gewicht des Geschosses in Gramm.
52.	Der an der Laufmündung befindliche Teil der Zielvorrichtung einer Büchse heisst	a)	Visier	b)	Korn	c)	Kimme
53.	Idealerweise sollte ein Büchsengeschoss im Augenblick des Einschlages im Wildkörper	a)	in mehrere Stücke aufplatzen.	b)	ohne Deformation bleiben.	c)	sich pilzartig deformieren.
54.	Die Verwendung eines Stechers ist geeignet für das Schießen	a)	auf Treibjagden.	b)	vom Ansitz aus.	c)	sowohl auf Treibjagden als auch vom Ansitz.
55.	Die Felder und Züge eines Büchsenlaufes dienen	a)	der Verbesserung der Präzision.	b)	der Reduzierung des Rückstoßes.	c)	der Vergrößerung der Energie des Projektils an der Laufmündung.
56.	Bei gleichbleibenden anderen Merkmalen kann die Aussage getroffen werden, dass je leichter ein Geschoss ist,	a)	seine kinetische Energie umso grösser ist.	b)	seine kinetische Energie umso kleiner ist.	c)	es für den Schuss auf starkes Wild wie Rotwild und Schwarzwild umso geeigneter ist.

57.	Die gewöhnliche Flugweite eines Metallschrotkorns Nr. 4 ist :	a)	größer als die eines Metallschrotkorns Nr. 7.	b)	größer als die eines Metallschrotkorns Nr. 2.	c)	geringer als die eines Metallschrotkorns Nr. 6.
58.	Was bedeutet die Zahl 56 bei einem Zielfernrohr mit der Aufschrift 3-12 x 56?	a)	Der Durchmesser des Okulars	b)	Der Durchmesser des Objektivs	c)	Die Dämmerungszahl
59.	Geben Sie an, welche der 3 nebenstehenden Handlungen die einzig zulässige ist.	a)	Auf ein stehendes Wildschwein schießen.	b)	Auf ein Wildschwein schießen das in das Treiben zurückflüchtet.	c)	Durch einen Busch auf ein Wildschwein schießen.
60.	Um das Verletzen eines Hasen zu vermeiden schieße ich nicht weiter als	a)	30-40 Meter.	b)	50-60 Meter.	c)	70-80 Meter.